

N i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 24.

15. Juni 1856.

Gantproklama.

Gant der Weberseheleute Andreas und
K. Zierer von Nischach betr.

Nachdem sich die Weberseheleute Andreas und K.
Zierer in Nischach für insolvent erklärt und freiwillig
dem Concursverfahren unterworfen haben, werden die
gesetzlichen Ediktstage aneraumt wie folgt:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen
auf

Montag den 11. August l. J.

Morgens 9 bis 12 Uhr,

II. zur Vorbringung von Einreden gegen die liqui-
dirtten Forderungen

Donnerstag den 11. September l. J.

Morgens 9 bis 12 Uhr,

III. zum Schlußverfahren, und zwar:

zur Abgabe der Replik auf

Donnerstag den 9. Oktober l. J.

Morgens 9 bis 12 Uhr,

zur Abgabe der Duplik auf

Donnerstag den 16. Oktober l. J.

Morgens 9 bis 12 Uhr,

wozu sämtliche sowohl bekannte als unbekannte Gläu-
biger mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß das
Nichterscheinen am 1. Ediktstage den Ausschluß von
der Concursmasse, das Ausbleiben an den übrigen
Ediktstagen den Ausschluß mit der betreffenden Pro-
zeßhandlung zur Folge hat.

Am 1. Ediktstage wird man zugleich unter Vor-
lage des Gantinventars den Versuch zu einem gütli-
chen Arrangement unter den Interessenten vornehmen.

Die Aktivmasse entziffert sich auf etwa 3200 fl.,
worunter der Schätzungswert der Immobilien mit
2700 fl., sodann jener der Mobilien und Ausstände
mit 500 fl. begriffen ist.

Die Passiven belaufen sich zur Zeit auf 12875 fl.
Hypotheken- und 2286 fl. Currentschulden.

Alle Personen, welche etwa Vermögenstheile, sei
es pfandweise oder aus einem sonstigen Rechtstitel von
den Gemeinschuldern in Händen haben, werden bei
Verlust ihrer Rechte an dieselben oder bei Vermeidung
doppelter Zahlung aufgefordert, das Concursgericht
binnen 6 Wochen hievon in Kenntniß zu setzen.

Zur Versteigerung des Immobililar-Vermögens
bestehend aus dem gemauerten einstöckigen Wohnhause
mit Dachwohnung und kleinem Gärtchen zusammen
3 Dez., sodann 31 Dez. Garten mit einer Holzhütte,
gewerthet auf 2700 fl. wird Tagsfahrt auf

Freitag den 1. August l. J.

Morgens 10 bis 12 Uhr

bei unterzeichnetem Landgerichte anberaumt, wozu
Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden,
daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes
und §. 98—101 des Prozeßgesetzes von 1837 erfolgt
und fremde dem Gerichte unbekannte Personen, durch
Vermögens- und Leumundzeugnisse sich auszuweisen
haben.

Die nähern Kaufsbedingungen, Lasten und Abga-
ben sind in der Gerichtskanzlei zu erfragen.

Nischach am 3. Juni 1856.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

100 fl. Belohnung

demjenigen, welcher den Urheber der am 31. Mai und
2. Juni l. J. entstandenen zwei Feuersbrünste zu
Nisch, kgl. Landgerichts Nischach, wodurch meine Schloß-,
Oekonomie-Gebäude allda zum größten Theil in Asche
gelegt wurden, nachhaft machen kann, oder wenigstens

solche begründete Indicien anzugeben vermag, in Folge deren der Thäter ermittelt werde.

Schneef den 3. Juni 1856.

Wilhelm Frhr. v. Schöller.

Franz Alberstötter,

Messerschmiede = und Schleifmühlbesitzer in Friedberg

bezieht nun seinen neugebauten Laden, und zwar im Hause des Bierwirths Herrn Müller (genannt zum Mohrenkopf gegenüber der Schranne), wobei er sich einem verehrlichen Publikum mit einer großen Auswahl von Silberbestecken, Tisch- und Tafelmesser, Taschmesser, Scheeren jeder Art, Sichel, Sensen, Strohmesser, Schleif- und Wegsteine bestens empfiehlt.

Obige Artikel werden auch aufs Beste geschliffen und reparirt und zwar zu den billigsten Preisen.

 Zugleich wird bemerkt, daß Bothen und Fuhrleute, welche meine Behausung zu weit entlegen ist, die Reparatur- und Schleif-Artikel im Laden übergeben und am Rückwege daselbst wieder abholen wollen.

Kapitals = Offerte.

Durch den Unterzeichneten sind wieder mehrere tausend Gulden auf erste Hypothek zu 4 1/2 pCt. verzinslich auszuleihen.

Hugo v. Höfle,

Armenhaus = Gasse B. 131.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Alibach statt.

Montag den 16. Juni, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Andreas Burgmaier und Conf. von Weishofen wegen Vergehens der Körperverletzung.

Mittwoch den 18. Juni, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Theres Niedermaier von Prambach, und Genosse wegen entfernten Versuches der Abtreibung der Leibesfrucht.

An demselben Tag Vormittags halb 11 Uhr. Untersuchung gegen Katharina Hollacher und Katharina Ullinger beide von Kösching wegen Diebstahls-Vergehen.

Freitag den 20. Juni, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Johann Köbl von Affalterbach wegen Verbrechen des Meineides und Diebstahls-Vergehen.

An demselben Tag, Vormittags halb 11 Uhr. Untersuchung gegen Anna Vogner von Pullenried, wegen Vergehen des Diebstahls.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Montag den 2. Mai, Vormittags halb 9 Uhr. Georg Schuder, 54 Jahre alt, von Weillach wurde von der An-

schuldigung a) des Verbrechen der Unterschlagung zum Nachtheile der Filialkirche Sackenbach, b) des Vergehens der Unterschlagung zum Nachtheile der Filialkirche Habertshausen, und c) einer polizeilich strafbarer Unterschlagung zum Nachtheile der Filialkirche Peutenhausen unter Ueberbürdung der deßfalligen Kosten auf die kgl. Staatskassa freigesprochen.

Donnerstag den 5. Juni Vormittags halb 9 Uhr. Joseph Keil 22 Jahre alt, von Schäßtal wurde wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls zugleich der Summe nach Verbrechen, verübt in der Behausung der Maria Glas, Bauerswittve von Sackenhausen in Verbindung mit einem Verbrechen des Diebstahls verübt unter dem erschwerenden Umstände der häuslichen Gemeinschaft, zum Schaden des Joseph Mooseder von Langenpettenbach zur sechsjährigen Arbeitsstrafe verurtheilt.

Freitag den 6. Juni Vormittags halb 9 Uhr. Peter Himpele, 23 Jahre alt, led. Gültersohn von Schönbach, welcher öfters im Wirthshause zu Pipinsried zur Musik aufgespielt hatte, was jedoch der Wirth nicht ferner mehr geduldet, fing am 14. Oktober v. Js. Nachts halb 10 Uhr aus Rache, damit dem Wirth das Musikhaltigen untersagt werde, mit dem Gültersohn Gallus Bauer von Pipinsried beim Nachhausegehen eine Rauferei an, in Folge dessen er dem Gallus Bauer den rechten Arm abschlug, welche Verletzung eine 42tägige Arbeitsunfähigkeit des Beschädigten nach sich zog; Peter Himpele wurde sofort wegen Verbrechen der Körperverletzung zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von zwei einhalb Jahren verurtheilt.

Verschiedenes.

Die Berichte über die Ueberschwemmung in Frankreich sind gräßlich. Die Gewässer der Loire und ihre Nebenflüsse, so wie die Rhone haben auf ihrem Laufe alle Städte und Ortschaften bis 9 und 10 Meter, der Meter zu 3 Fuß und 1 Zoll Pariser Maaß, unter Wasser gesetzt. — Der Verlust an Hab und Gut, an Haus und Hof, an Ackergrund und Wiesen ist unermesslich; an Menschenleben kann man die Zahl noch gar nicht bestimmen. Die Nacht vom 30. bis 31. Mai forderte am meisten Menschenleben. Der Viehstand ist sehr geschmälert worden. — Hier nur einige von den tausenden von Scenen, welche beweisen, wie groß das Herzeleid gewesen sein muß. Eine Frau ging mit 2 Kindern auf ihren Armen und einem dritten, das auf ihrem Rücken hing, und sich um ihren Hals anklammerte, schnell aus ihrem Hause heraus, um in eine Barke, die sie unten erwartete zu steigen. Im Augenblicke, wo sie mit ihrem Fuß auf die letzte Staffel tritt, sinkt diese unter; da schlüpft ihr ein Kind aus und fällt ins Wasser. Sie will es herausziehen, und während sie diese rasche Bewegung macht, glitschen die zwei andern Kinder herab, und versinken in dem gemeinschaftlichen Grab: da mußte die trostlose Mutter ihre drei Kinder vor ihren Augen in den wilden Fluthen umkommen sehen. Eine Mutter und ihre 18jäh-

rige Tochter flüchteten sich auf den Balkon ihres Hauses, um in ein Boot, das zu ihrer Rettung herbeifährt, zu steigen. Plötzlich stürzt das Haus zusammen, die Mutter wird in das Wasser geschleudert, wo sie verschwindet. Die Tochter hingegen blieb, wie durch eine Fügung der Vorsehung, mit ihren Unterrocken an einem Balken über dem Abgrunde hängen, und erst nach einer langen Stunde gelang es endlich den Schiffleuten, sie aus dieser schrecklichen Lage zu befreien. Auf einem Brückenschiff befanden sich 25 Personen, welche aus ihren, dem Einsturze drohenden Wohnungen abgeholt wurden. Während es an einem Hause vorbeifahrte, stürzte dieses ein und schlug das Schiff um. Da ertranken Alle, die sich gerettet glaubten, und nur der Lieutenant der Pontoniere und ein Unteroffizier dieses Corps kamen mit ihrem Leben davon. Ein Hund rettete in les Charpennes acht Personen das Leben. Als der Damm durchbrach, sandte man sogleich Dragonerschwadronen in diesen Ort, um die im tiefem Schlafe liegenden Einwohner von der drohenden Gefahr in Kenntniß zu setzen. Sie klopfen mit ihrem Säbelgriff an die Thüren aller Häuser; aber in einem Hause schief die ganze Familie so tief, daß sie dieses Klopfen nicht hörte. Da springt der wachende Hund auf das Bett seines Herrn und reißt mit seinen Zähnen die Decke herab. Endlich erwacht der Hausvater, weckt seine Familie, und nachdem er, seine Frau, seine 5 Kinder und seine Magd sich in aller Eile angekleidet hatten und kaum zur Hauorthür hinaus waren, stürzten die Mauern zusammen. Im Juredepartement sieht man jetzt erst, welchen Schaden das Wasser angerichtet hat. In Bouchage liegen 186 Häuser, d. h. fast alle Wohnungen der ganzen Gemeinde in Trümmern. Die Einwohner flüchteten sich, obdach- und brodlos, nach Morestel.

Regensburg, 7. Juni. Wie nach den traurigen Vorgängen der verflossenen Woche nicht anders zu erwarten stand, stiegen auf heutiger Schranne sämtliche Getreidepreise und zwar Weizen 3 fl. 12 fr., Korn 3 fl. 14 fr., Gerste 24 fr., Haber 1 fl. 5 fr. Mittelpreise: Weizen 21 fl. 45 fr., Korn 17 fl. 41 fr., Gerste 11 fl. 15 fr., Haber 7 fl. 8 fr. Totalsumme des Verkehrs: 13,408 fl. 49 fr. Das Steigen der Getreidepreise wird, insoweit es mit dem Hagelschlage der vorigen Woche in Verbindung steht, von keiner langen Dauer oder besondern Rückwirkung sein, da, Gottlob! die getreidereichsten und ausfuhrfähigsten Gegenden von dem Unglücke verschont blieben und Hilfe von daher gesichert ist.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni schlug der Blitz in den Getreidekasten eines der zwei Bauern zu Röhling-Rettenbach bei Gossersdorf, Edg. Mitterfels, und zündete. Kasten und Stadel sind abgebrannt. Im Getreidekasten lag noch sämtliches Ergebnis vorjähriger Ernte aufgespeichert.

Aus dem Illerthale den 7. Juni. In dem Pfarrdorf Erolzheim war ein Mann von 76 Jahren mit drei Kühen und einem Dienstmädchen zu Ackergefahren. Vom Gewitter überrascht, flüchtete er trotz der Bitten des Mädchens, heimzufahren, unter Fichtenbäume in der Nähe. Er konnte kaum dort untergestanden sein, so schlug der Blitz in einen der Bäume, erschlug ihn und seine drei Kühe, schmetterte auch das Mädchen zu Boden, ohne es aber lebensgefährlich zu verletzen. Wie lange es am Boden gelegen, konnte es nicht angeben. Von Angst und Schrecken noch mehr gelähmt, schleppte es sich mühsam fort, um Hilfe zu rufen. Die Belebungsversuche an dem Manne waren umsonst. Der Blitzstrahl hatte den Baum nur wenig verletzt, des Getödteten Hut durchbohrt in der Größe eines großen Schrotforns, inwendig das Papier verbrannt und auf der rechten Seite vom Stirnknöchel abwärts, die Brusthaare versengend, braune Brandmale hinterlassen. So groß Schrecken und Unglück in solchen Fällen sind, kann man nur beklagen, wie überall und von einem Jahre zum andern die bittersten Erfahrungen in den Wind geschlagen werden.

G e s p r ä c h .

Im März 1856.

Nazi. Aber warum ist denn das Getreid gar so theuer?
Matthäus. Ja weil man nicht weiß, ob der kalte März nicht der Wintersaat großen Schaden bringt.

Im April 1856.

Nazi. Aber warum ist denn das Getreid gar so theuer?
Matthäus. Ja, der April ist gar trocken und die Commersaat will nicht aufgehen.

Im Mai 1856.

Nazi. Aber warum ist denn das Getreid gar so theuer?
Matthäus. Ja bedenke nur das fortwährende Regnen. Da muß ja Alles verfaulen.

Im Juni 1856.

Nazi. Aber warum ist denn das Getreide gar so theuer?
Matthäus. Ja bedenke nur das heiße Wetter, da zeitigt das Getreide allzufrüh und kommt nichts in die Körner.

Im Juli 1856.

Nazi. Aber warum ist denn das Getreid gar so theuer?
Matthäus. Ja bedenke nur durch den fortwährenden Wechsel, daß bald regnet und dann wieder die Sonne scheint, geht alles z'Grund.

N a r i t ä t e n .

Von dem schwedischen Prinzen Oskar erzählte man sich auf dem letzten Ball zu St. Cloud folgende Anekdote: Vor einigen Jahren traf es sich einmal daß, als Prinz Oskar bei seinem Bruder eintreten wollte, man ihm dies verweigerte mit dem Bedenken, sein Bruder

habe Hausarrest. „Und warum?“ fragte der Prinz. „Weil Se. Hoheit eine der zwei Vasen, die hier in diesem Salon am Kamine standen, zerschlug.“ „Gut! es sei!“ sagte der Prinz, „also sperre ich zu ihm ein!“ Und bei diesen Worten ergriff er die andere Vase und schlug sie auf die Erde.

In Paris, wo die Industrie alles anbietet um ihre Produkte an Mann zu bringen, verkauft man jetzt Fächer (Windell), welche auf beiden Seiten mit Verkaufsgesegensständen, gleichwie in einer Zeitung, bedruckt sind. Auch auf ordinärem Porzellangeschirr in den Arbeiter-Kosthäusern drückt man bereits Anzeigen, und wenn ein Arbeiter seine Suppe gegessen hat, so liest er auf dem Grunde des Tellers, wo die billigsten Hosen und Hemden zu haben sind.

Amerikanische Kleiderordnung.

Die gesetzgebende Versammlung des Staates Kentucky hat ein Gesetz erlassen, das die Höhe vorschreibt, welche die Frauenkleider auf der Brust erreichen sollen. Schultern und Kehle müssen vollständig bedeckt seyn; ein Frauenzimmer, welches einen jungen Mann durch einen zu nackten Hals verführt, wird mit einer schweren Geldbuße bestraft. Das Seltsamste an diesem neuen Gesetze ist jedoch, daß die Aussage eines jungen Mannes, welcher sich durch zu starke Blöße „verführt“ bekennt, genügen soll, um ein Frauenzimmer in Gefängnis zu bringen. Die Strafgefangenen sollen den Zindelhäusern zu Gute kommen.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 7. Juni 1856.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen		gestiegen	
				Schäffel.											
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	145	143	2	22	27	21	36	20	37	3091	9	—	—	—	34
Korn	191	191	—	15	58	15	42	15	21	2998	57	—	2	—	—
Gerste	12	12	—	12	33	12	1	11	45	144	12	—	—	—	13
Haber	88	88	—	6	53	6	42	6	30	590	46	—	—	—	9
Summa	436	434	2							6825	4				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 —	Halbkreuzer Semmel	—	2	—	2 1/2	Mundmehl oder Auszug.	7 2
Ruhfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	1	1	Semmelmehl	6 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	1	2	Mittel- od. Roggenmehl	5 2
Schweinfleisch	16 —	Kreuzer Roggl	—	6	3	—	Nachmehl	4 2
Kalbfleisch	9 —	Halbbagen Laib	—	18	2	—	Beutel- od. Brodmehl	4 1
Schafffleisch	—	Bagen Laib	1	5	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	3 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Echhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 —	Mund-Semmel	—	3	—	—	Feines Mundmehl	2 13
Ruhfleisch	12 —	Kreuzer Semmel	—	4	—	—	Semmelmehl	1 49
Rindfleisch	10 —	Zweikreuzer Roggl	—	12	2	—	Waizenmehl	1 33
Schweinfleisch	13 —	Vierkreuzer Roggl	—	25	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 17
Kalbfleisch	12 —	Bagen Laib	1	4	—	—	Roggenmehl	1 6
Schafffleisch	10 —	Achtkreuzer Laib	2	8	—	—	Nachmehl	26

1 Pf. Waizenbrod kostet 8 fr. — hl. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 6 hl.
1 Megen — 2 Brtl. — 1 Brtl. — 8 Maßl. — 1 Maßl. — 2 Dreißiger.

München 7. Juni. Augsburg 6. Juni. Echrobenhausen 5. Juni. Friedberg 13. Juni.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg . .	—	—	—	23 29	21 10	18 27	16 29	16 7 15	48 12	8 11 42	11 15	7 2	6 37	6 24	—
Echrobenhausen	—	—	—	21 44	20 31	18 31	16 17	15 56	15 17	13 28	12 51	12 7	6 12	5 53	5 33
Friedberg . .	7 12	6 43	6 13	22 52	22 2	21 13	15 45	15 9 14	33 —	—	—	—	6 44	6 35	6 26